

## **Niederschrift**

über die 21. Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport der Gemeinde Wadersloh im Ratssaal des Rathauses Wadersloh am 28.05.2018

Beginn: 17:30 Uhr  
Ende: 20:08 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:

RM Rühl, Jürgen

Mitglieder:

RM Böcker-Riese, Hannelie

RM Braun, Stefan

RM Claßen, Anne

RM Goß, Andrea

RM Gövert, Thorsten

RM Keitlinghaus, Dr. Ulrike

RM Smyczek, Olaf

RM Teckentrup, Heino

RM Wessler, Andreas

SB Braune, Daniela

SB Schnitker, Bernhard

Vertr. f. SB Juppe-Thomas, Petra

Vertreter der Schulen:

Herr Bonna, Dr. Rudolf

Frau Dauk, Gabriele

Frau Kneuper, Sonja

Herr Lang, Hans-Jürgen

Vertreter der Kirchen:

Herr Fleiter, Michael, Diakon

Herr Jewanski, Markus

b) von der Verwaltung:

BM Thegelkamp, Christian  
Herr Ahlke, Elmar  
Herr Bierwagen, Guido  
Frau Dohr, Verena  
Frau Konert, Annette  
Herr Krümtünger, Boris  
Herr Schnitker, Stefan  
Frau König, Angelika

c) Gäste:

Frau Eilert-Winterstein, Grundschule Wadersloh	
Herr Plagwitz, Borgmann-Sickmann-Koch, Bauleiter	zu P. 2
Herr Magnus Künneke, Vorsitzender Tennisclub Blau-Weiß Liesborn	zu P. 5
Frau Rosemarie Göbel und Herr Carsten Eckert, Tennisclub Wadersloh	zu P. 6
Frau Beate Freier-Bongaertz	zu P. 8

Es fehlten entschuldigt:

RM Borghoff, Norbert  
Frau Walter, Anne

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Ortstermin zum Neu- und Erweiterungsbau Sekundarschule
3. Einwohnerfragestunde
4. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
5. Vorstellung der Jugendarbeit durch Vereine:  
Tennisclub Blau-Weiß Liesborn
6. Vorstellung der Jugendarbeit durch Vereine:  
Tennisclub Wadersloh
7. Bezuschussung der Maßnahme Deutsch als Fremdsprache  
für die Sekundarschule
8. Schaffung eines digitalen Vereinsnetzwerkes
9. Verschiedenes  
Sekundarschule: Schulkiosk

## I. Öffentlicher Teil

### **1 Begrüßung**

---

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten, die interessierten Zuhörer sowie die Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

### **2 Ortstermin zum Neu- und Erweiterungsbau Sekundarschule**

---

Zu Beginn der Sitzung trafen sich der Ausschussmitglieder mit dem Bauleiter, Herrn Plagwitz, sowie Vertretern der Verwaltung am Schulstandort Winkelstraße 13 in Wadersloh.

Herr Plagwitz sowie Herr Schnitker von der Verwaltung erläuterten Details zum Gebäude sowie zum Baufortschritt.

Im Anschluss daran erfolgte die weitere Beratung ab TOP 3 im Ratssaal des Rathauses Wadersloh.

### **3 Einwohnerfragestunde**

---

Fragen wurden nicht gestellt.

### **4 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung**

---

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

### **5 Vorstellung der Jugendarbeit durch Vereine: Tennisclub Blau-Weiß Liesborn**

---

Der Vorsitzende des Tennisclub Blau-Weiß Liesborn, Herr Magnus Künneke, stellte in der Sitzung anhand einer Power-Point-Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist, den Verein und seine Jugendarbeit vor.

Der Vorsitzende des Ausschusses erkundigte sich, ob noch einmal ein „Becker-Boom“ zu erwarten sei, der dem Verein viele neue Mitglieder beschere. Dies werde wahrscheinlich nicht noch einmal passieren, so Herr Künneke. Dennoch bestehe durchaus die Möglichkeit, Mitglieder zu gewinnen, wenn man sich intensiv um die jungen Menschen bemühe.

#### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Die Power-Point-Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

## **6 Vorstellung der Jugendarbeit durch Vereine: Tennisclub Wadersloh**

---

Die Vorsitzende, Frau Rosemarie Göbel, sowie der Schatzmeister, Herr Carsten Eckert, stellten in der Sitzung den Tennisclub Wadersloh und seine Jugendarbeit vor.

Der 1977 gegründete Verein, so Herr Eckert, zähle ca. 100 Mitglieder, davon 34 Jugendliche. Der Jugendtrainer, Herr Hahne aus Münster, trainiere jeden Freitag in fünf Gruppen die Jugendlichen. Im vergangenen Sommer habe man ein Jugendcamp durchgeführt, um Jugendliche für den Sport zu begeistern. Da dieses erfolgreich verlaufen sei, werde der Verein diese Aktion in diesem Jahr wiederholen.

### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

## **7 Bezuschussung der Maßnahme Deutsch als Fremdsprache für die Sekundarschule**

---

Seit September 2014 führt die VHS Beckum-Wadersloh an den gemeindlichen, weiterführenden Schulen Deutschunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund ab der 7. Klasse durch. Zur Unterstützung der Integration und zur schnellen Erreichung des Klassenniveaus erhalten die Teilnehmenden Deutschunterricht als Fremdsprache. Diese Kurse werden durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) im Rahmen des Programms „Weiterbildung geht zur Schule“ gefördert.

Die Maßnahme ist bis zu den Sommerferien 2018 finanziell durch den ESF gesichert. Ab dem Schuljahr 2018/2019 wird die Förderung von bisher 100 Prozent reduziert. Die Sekundarschule hat einen weiteren Bedarf angezeigt.

Zur Aufrechterhaltung der Kurse bittet die VHS Beckum-Wadersloh mit Schreiben vom 06.02.2018, das als Anlage beigefügt ist, um einen finanziellen Beitrag der Gemeinde Wadersloh als Schulträger in Höhe von 10,50 € pro Unterrichtsstunde für die Schuljahre 2018/2019 und 2019/2020. Die ESF fördert jede Unterrichtsstunde künftig mit 19,75 €. Mit dieser Förderung und der Unterstützung durch die Gemeinde Wadersloh könnten die Honorare für die Lehrkräfte und Overheadkosten beglichen und das Projekt fortgesetzt werden.

Der Gemeinde Wadersloh entstehen voraussichtlich folgende Kosten:

Haushaltsjahr 2018:	max. 800,00 €
Haushaltsjahr 2019:	max. 3.000,00 €
Haushaltsjahr 2020:	max. 1.700,00 €
insgesamt:	max. 5.500,00 €

Der erste Schritt zur Förderung der Maßnahme ist die Interessensbekundung bei dem Europäischen Sozialfonds. Dies ist bereits durch die VHS als Weiterbildungseinrichtung erfolgt. Eine Gewährung der Mittel ist im Sommer 2018 zu erwarten.

Herr Ahlke berichtete, dass es nur drei Institutionen gebe, die antragsberechtigt seien und die Maßnahmen durchführen könnten. Dazu gehöre die VHS.

Herr Dr. Bonna erläuterte, dass es im Lehrerkollegium niemanden gebe, der Deutsch als Fremdsprache unterrichten könne. Die Pädagogen der VHS haben dafür eine entsprechende Qualifikation. Mit Hilfe dieser Lehrkräfte könnten Schüler mit Migrationshintergrund schnell integriert werden. Er sei sehr froh darüber, dass es diese Möglichkeit gebe.

RM Böcker-Riese teilte mit, dass am 17.05.2018 die Sitzung des Interkommunalen Volkshochschulausschusses stattgefunden habe. In dieser Sitzung sei über das Programm berichtet worden und darüber, dass die Gemeinde im Februar um eine Bezuschussung dieser Maßnahme gebeten worden sei. Es sei ihr befremdlich, dass dieses Thema erst heute zur Sprache komme. Des Weiteren monierte sie, dass die Gemeinde wieder als „Ausfallbürge“ herangezogen werde. Eigentlich sei es Aufgabe des Staates, für die finanziellen Mittel zu sorgen, damit Unterricht durchgeführt werden könne. Der Europäische Sozialfonds habe eine Maßnahme angestoßen und wälze nun die Kosten auf die Kommunen um. Trotzdem sehe die CDU-Fraktion den Bedarf und den Sinn dieser Maßnahme, da der Deutschunterricht für Schüler mit Migrationshintergrund während des normalen Unterrichts erteilt werde und die Kinder verpflichtet seien, daran teilzunehmen. Infolgedessen sei dem Antrag zuzustimmen. Die CDU-Fraktion schlage jedoch vor, den Beschlussvorschlag um den Zusatz zu erweitern, dass für das Schuljahr 2020/21 zu gegebener Zeit neu entschieden und bis dahin einer weiteren Erhöhung des Zuschusses nicht zugestimmt werde.

RM Claßen stellte im Namen der SPD-Fraktion den Antrag, die Angelegenheit in die Fraktionen zu verweisen und darüber in der Sitzung des nächsten Hauptausschusses zu entscheiden.

Im Hinblick auf die Reduzierung der Förderung durch den Europäischen Sozialfonds merkte RM Teckentrup an, dass eine Stärkung des ländlichen Raumes eigentlich anders aussehen müsse. Dennoch werde die FWG-Fraktion den Antrag unterstützen, da die Sprachförderung sinnvoll und enorm wichtig sei.

RM Braun erkundigte sich, wie viele Schüler an dem Deutschunterricht der VHS teilnehmen würden. Zurzeit seien es acht Schüler aus der Sekundarschule, die mittwochs und donnerstags in der 7. und 8. Stunde unterrichtet werden, so Herr Dr. Bonna. Die Anzahl könne sich jedoch schnell verändern. Er wies erneut darauf hin, dass sich der Unterricht sehr bewährt habe und für ein gutes Weiterkommen der Schüler Sorge.

SB Braune fragte an, ob dieses Angebot auch für die Jahrgänge der Grundschule gelte. Dem sei nicht so, teilte Herr Lang mit. Die Grundschulen haben ausgebildete Lehrkräfte, die selber diesen Unterricht erteilen.

Es sei sehr wichtig, dass Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund schnell in die Kenntnis der deutschen Sprache kommen und so ihre Schulbildung vervollkommen könnten, so BM Thegelkamp. Sicherlich könne man sich fragen, ob der Aufwand für zzt. acht Schülern verhältnismäßig sei. Er vertrete jedoch die Ansicht, dass Investition in Bildung immer eine richtige Investition sei. Des Weiteren sehe er keine Notwendigkeit, den Beschlussvorschlag zu ergänzen, da eine Erhöhung des Beitrages oder eine Fristverlängerung immer die Notwendigkeit eines neuen Beschlusses nach sich ziehe.

RM Braun stellte klar, dass er seine Frage nach der Höhe der Schülerzahl vor dem Hintergrund gestellt habe, dass ein Unterricht mit einer geringen Schülerzahl effektiver sei.

SB Schnitker sprach sich dafür aus, das Projekt weiterzuführen, da es sich bewährt habe und erfolgreich sei. Des Weiteren bat er um Auskunft, warum die voraussichtlichen Kosten in den einzelnen Haushaltsjahren unterschiedlich hoch seien. Herr Ahlke erläuterte, dass die Förderung im Jahr 2018 erst nach den Sommerferien und im Haushaltsjahr 2020 nur bis zu den Sommerferien zum Tragen komme, während im Jahr 2019 das gesamte Schuljahr zu bezuschussen sei.

RM Dr. Keitlinghaus äußerte ihre Bedenken in Bezug auf das Bleiberecht von Asylbewerbern und die Fluktuation in den Kursen. Ein solcher Unterricht müsse sinnvoll und nachhaltig sein und in erster Linie aufenthaltsberechtigten Kindern zugutekommen.

Sodann ließ der Vorsitzende über den Antrag der SPD-Fraktion abstimmen.

**Beschluss:**

Die Angelegenheit wird in die Fraktionen verwiesen und in der nächsten Sitzung des Hauptausschusses erneut beraten und entschieden.

**Abstimmergebnis:** mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 10:02:00 (J:N:E) Stimmen.

Das Schreiben der Volkshochschule Beckum-Wadersloh vom 06.02.2018 ist dieser Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

## **8 Schaffung eines digitalen Vereinsnetzwerkes**

---

In der Gemeinde Wadersloh gibt es über 150 aktive Vereine, Gemeinschaften und Verbände, in denen sich die Bürgerinnen und Bürger aus Wadersloh, Liesborn und Diestedde engagieren. Trotz dieser lebendigen Vereinslandschaft zeigte es sich in den vergangenen Jahren vermehrt, dass insbesondere bei kleineren Vereinen Schwierigkeiten bestehen, Vorstandsposten neu zu besetzen, neue Mitglieder zu gewinnen oder Veranstaltungen bekannt zu machen.

Da viele Vereine mit vergleichbaren Herausforderungen konfrontiert sind, schlägt die Verwaltung die Einrichtung eines *digitalen Vereinsnetzwerkes* vor, mit dem die örtlichen Vereine in ihrer Arbeit unterstützt werden können.

Für Kinder und Jugendliche besteht bereits mit [wdlkids.de](http://wdlkids.de) eine Plattform, auf der die Angebote für die jüngere Generation altersgerecht dargestellt werden. Die Aufrufzahlen für die Internetseite belegen, dass dieses Portal gut angenommen wird.

Ein ergänzendes Vereinsverzeichnis, in dem alle Vereine vertreten sind, würde somit die Möglichkeit bieten, auch zusätzliche Angebote für Erwachsene übersichtlich darzustellen, um so ein zentrales Informationsportal für die Vereine zu schaffen.

Das vorgeschlagene digitale Vereinsportal besteht dabei aus mehreren Modulen:

Ein Modul besteht aus einer kategorisierbaren Übersicht aller Vereine, in der diese sich und ihre Angebote vorstellen können. Die Nennung der Ansprechpartner erleichtert die Kontaktaufnahme für weitere Fragen oder Informationen. Die Verlinkung zu vorhandenen Internetseiten der Vereine ist, sofern vorhanden, ebenfalls vorgesehen.

Neben diesem reinen Informationscharakter soll das *digitale Vereinsnetzwerk* mit einer Ehrenamtsbörse und einem Spendenportal zusätzlichen Mehrwert für die Vereine bieten.

In der Ehrenamtsbörse schildern Vereine ihren Bedarf an Helfern für einzelne Vereinsaktivitäten oder Projekte. Sie richtet sich nicht allein an Mitglieder anderer Vereine, die einmalig bei anderen Vereinen aushelfen, sondern auch an Bürgerinnen und Bürger, die sich (noch) nicht in einem Verein engagieren, aber Interesse haben, einzelne Veranstaltungen oder Projekte ehrenamtlich zu unterstützen. Dadurch ergibt sich eine unkompliziert Möglichkeit, Ehrenamtler für die zur Verfügung stehenden Angebote zu finden.

Auf dem Spendenportal werden Vereinsaktivitäten vorgestellt, die auf eine zusätzliche Spendenunterstützung angewiesen sind, denn gerade kleinere Vereine haben oftmals kreative Ideen für Aktivitäten, bei denen sie jedoch schnell an finanzielle Grenzen stoßen.

Mit diesen Elementen bietet ein *digitales Vereinsnnetzwerk* den Vereinen den Vorteil eines zentralen Portals, auf dem sie für Ihre Angebote werben und zudem Unterstützung für die tägliche Vereinsarbeit gewinnen können.

Als Ergänzung zu dieser Vernetzung über Vereinsgrenzen hinaus, ergänzt ein übersichtlicher Veranstaltungskalender, insbesondere auch mit den Terminen kleinerer Vereine, die ganzheitliche Darstellung der örtlichen Vereinsaktivitäten.

Für die Gemeinde Wadersloh ergibt sich aus einem solchen Vereinsnnetzwerk die Möglichkeit, die Vereine aus Wadersloh, Liesborn und Diestedde in ihrer ehrenamtlichen Arbeit zu unterstützen und die Vielfalt des hiesigen Angebots zu zeigen.

Ein vorliegendes Angebot zur Einrichtung eines solchen Portals beläuft sich auf 12.700 €. Darin enthalten sind die Entwicklung des Konzepts, Programmierung und Gestaltung der Internetseite sowie Erfassung und Aufbereitung der Vereinsdaten. Die Bewerbung mit Plakaten und Flyern ist im Angebot ebenfalls enthalten.

Pflege und Unterhaltung des Verzeichnisses werden, nach vorheriger ausführlicher Schulung, von den einzelnen Vereinen übernommen, sodass mit Ausnahme des Webhostings keine zusätzlichen Folgekosten mit der Einrichtung der Internetseite verbunden sind.

In der Sitzung stellte Frau Beate Freier-Bongaertz das *digitale Vereinsnnetzwerk* anhand einer Power-Point-Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist, vor und berichtete von der Entwicklung des vergleichbaren Portals [www.langenberg-vereint.de](http://www.langenberg-vereint.de).

RM Smyczek erkundigte sich, ob im Vorfeld zu diesem Projekt Kontakt mit den Vereinen aufgenommen worden sei. Dies sei nicht der Fall gewesen, so Frau Freier-Bongaertz. Die Idee zu diesem Projekt sei vielmehr aus der Erfahrung entstanden, dass sich oft die Termine der Vereine überschneiden. Um dem entgegenzuwirken, habe sie ein Konzept erstellt, das sie bereits in verschiedenen Gemeinden vorgestellt habe.

RM Dr. Keitlinghaus fragte an, ob Spendenaktionen über dieses Portal direkt abgewickelt werden könnten. Diese Möglichkeit bestehe, so Frau Freier-Bongaertz. Da dies jedoch nicht alle Vereine wünschen, könnte eine individuelle Regelung getroffen werden.

Ob auch die Kirchen in diesem Portal vertreten seien, wollte Herr Jewanski wissen. Diese seien unter der Rubrik „Soziales“ mit ihren sozialen Diensten präsent, so Frau Freier-Bongaertz.

RM Dr. Keitlinghaus erkundigte sich, ob das Angebot eine mögliche Spendenabwicklung beinhalte. Dies bejahte Frau Freier-Bongaertz und wies darauf hin, dass das Angebot die Unterstützung der Vereine bei der Erstellung des Netzwerkes und die Einstellung des Portals die Schulung der Vereine sowie eine Hotline für Fragen beinhalte.

Dies sei ein sehr interessantes Projekt, so RM Teckentrup. Er bat jedoch darum, zunächst im Gespräch mit den Vereinen zu ermitteln, ob der Bedarf gegeben sei. Viele Vereine haben ihre eigene Internetseite und müssten bereit sein, diese Plattform zusätzlich zu pflegen, wenn das Projekt zum Tragen komme. Frau Freier-Bongaertz wies darauf hin, dass sich die Arbeit der Pflege des Portals in Grenzen halte, da viele feststehende Termine über Jahre hinaus im Voraus eingegeben werden könnten und lediglich gravierende Änderungen nachzuhalten seien. Des Weiteren erläuterte sie, dass ein solches Vereinsportal ein wichtiges Medium, insbesondere für Neubürger, sei.



Ob die neue Datenschutzgrundverordnung bei der Erstellung der Plattform Berücksichtigung finde, wollte RM Teckentrup wissen. Dies bejahte Frau Freier-Bongaertz und berichtete, dass diesbezüglich vor Kurzem das Vereinsportal der Gemeinde Langenberg aktualisiert worden sei.

RM Goß war der Meinung, dass ein Vereinsnetzwerk eine gute Idee sei. Sie habe jedoch Bedenken, dass Vereine mit überwiegend älteren Mitgliedern nicht fähig seien, die Internetseite zu aktualisieren. Diesbezüglich habe sie andere Erfahrungen gemacht, so Frau Freier-Bongaertz. Viele Senioren „chatten“ mit ihren Enkeln und seien sehr schnell mit der Technik vertraut. Außerdem wies sie auf die Schulung hin, die am Ende dieses Projektes angeboten werde. Darüber hinaus erhalte jeder Teilnehmer ein Handout und es bestehe die Möglichkeit, per Telefon konkrete Fragen zu erörtern.

Auf Nachfrage von RM Goß führte Frau Freier-Bongaretz aus, dass eine Verlinkung des Vereinsnetzportales mit der jeweiligen Internetseite der Vereine möglich sei.

BM Thegelkamp berichtete, dass der Impuls für ein Vereinsnetzwerk beim Brainstorming der Bürgerstiftung entstanden sei. Dort seien Vertreter der Landjugend anwesend gewesen, die in mehreren Vereinen aktiv mitarbeiten. Diese wünschten sich eine Plattform, die vereinsübergreifend Kommunikation ermögliche. Daher sei der Einwand, dass die Jugend immer weniger Verantwortung übernehme für ihn nur bedingt nachvollziehbar. Im Hinblick auf das Ergebnis der Sozialraumanalyse, dass die Vereine nicht genügend unterstützt würden, halte er eine solche Vernetzung für sinnvoll und hilfreich für die Vereine, so BM Thegelkamp. Des Weiteren habe er sich bei der Bürgermeisterin der Gemeinde Langenberg nach der Akzeptanz des Vereinsnetzwerkes erkundigt. Sie habe ihm mitgeteilt, dass dieses Portal gut angenommen werde und die Vereine darüber einen regen Austausch führen. Der Aufwand für die Verwaltung mit diesem Portal sei gering. Außerdem haben die Kollegen darauf hingewiesen, dass insbesondere die kleinen Vereine, die oft keine eigene Internetseite haben, von diesem Portal profitieren, so BM Thegelkamp.

RM Böcker-Riese wies auf die Vielzahl der „gemeindlichen Medien“ hin, über die man bereits Informationen zu den Vereinen beziehen könne, z. B. Veranstaltungskalender, Info-Broschüre usw.. Da noch keine Gelegenheit gewesen sei, sich über dieses Thema innerhalb der Fraktionen auszutauschen, schlage sie vor, die Angelegenheit zunächst in die Fraktionen zu verweisen.

Das Thema zunächst in den Fraktionen zu beraten, fand auch die Zustimmung von RM Smyczek. Bevor ein Beschluss gefasst werde, sollte darum zunächst der Bedarf bei den Vereinen erfragt werden.

RM Wessler hielt die Maßnahme für überflüssig. Er regte an, nicht ein zusätzliches Portal zu installieren, sondern z. B. „Mein-Wadersloh.de“ zu unterstützen.

Auf Nachfrage von RM Braun erläuterte Frau Freier-Bongaertz, dass die inhaltliche Kontrolle der Plattform durch die Gemeinde Wadersloh erfolgen solle. Den Aufwand schätze sie aber für gering ein.

RM Teckentrup sprach sich ebenfalls für eine Bedarfsermittlung bei den Vereinen aus und schloss sich der Meinung an, die Angelegenheit zu vertagen.

RM Dr. Keitlinghaus sah eine Abfrage bei den Vereinen eher kritisch, da oft die Mentalität vorherrsche, was nichts kostet, nehme man natürlich mit. Des Weiteren vertrat sie die Meinung, dass auch kleinere Vereine diese Plattform nicht dringend bräuchten, da z. B. eine Verlinkung mit der Seite der Gemeinde Wadersloh möglich sei.

Herr Diakon Fleiter fand das Portal gut und wichtig und berichtete von positiven Erfahrungen, die der Pfarrverband mit einem eigenen, ähnlichen Portal mache.

RM Claßen machte deutlich, dass die SPD-Fraktion das Konzept gut finde und es nicht blockieren wolle. Aber zunächst solle der Bedarf ermittelt werden.

RM Böcker-Riese schlug vor, ohne eine Bedarfsermittlung das Thema in den Fraktionen zu beraten.

Auf Grundlage einer Bedarfsermittlung könne das Thema aber viel intensiver beraten werden, so RM Teckentrup.

Der Vorsitzende erkundigte sich, ob es möglich sei, ein Meinungsbild bei den Vereinen zu erfragen. Kurzfristig sei dies nicht möglich, so BM Thegelkamp. Er könne sich jedoch vorstellen, mit einem entsprechenden Zeitvorlauf im Herbst eine Veranstaltung für alle Vereine anzuberaumen. In dieser Veranstaltung sollte dann auch die Gemeinde Langenberg über ihre Plattform berichten.

Dies sei ein guter Vorschlag, so RM Claßen.

**Beschluss:**

Die Schaffung eines digitalen Vereinsnetzwerkes wird zunächst nicht weiter im Hauptausschuss am 04.06.2018 und im Rat am 25.06.2018 beraten. Die Verwaltung wird zu diesem Thema für alle Vereine im Herbst eine Informationsveranstaltung anberaumen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

Die Power-Point-Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage 3 beigefügt.

---

**9      Verschiedenes**

---

**Sekundarschule: Schulkiosk**

---

Die neue Mensa am Schulstandort Winkelstraße bietet einen eigenen Bereich für den Betrieb eines Schulkiosks. Der Kiosk liegt unmittelbar neben der Speisenausgabe, in der im Rahmen des Ganztages das Mittagessen ausgegeben wird.

Zu Beginn des Schuljahres wird der Caterer zusätzlich den Betrieb des Kiosks übernehmen. Das Angebot des Kiosks wird zwischen dem Caterer und der Schule abgestimmt.

RM Smyczek regte an, den Caterer zu animieren, „Fair-Trade-Produkte“ anzubieten.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Ende des öffentlichen Teils: 19:58 Uhr

---

Jürgen Rühl  
Vorsitzender

---

Angelika König  
Schriftführerin